Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Charlottenburg. Dieser Tage feierte der Obermeister der Bäcker-Innung in Charlottenburg, Hofbäckermeister Karl Hempel, sein 50-jähriges Bäckerjubiläum.

Frankfurt. Maschinenmeister Heinrich Nasche, ein langjähriges Mitglied der Hofbuchdruckerei Trowitzsch u. Sohn, ist, 73 Jahre alt, gestorben. 56 Jahre hat er dem Geschäft unter drei Chefs angehört.

Guben. Das sechshundertjährige Bestehen der Schuhmacher- und Lohgerber-Innung wurde hier gefeiert.

Halensee. Aus dem Wannsee gelandet wurde die Leiche des Kaufmanns G. Regner, Inhaber eines Colonialwaarengeschäfts in der Johann Sigmundstraße, hier.

Luckenwalde. Aufsehen erregt die Verhaftung dreier Bürger. Der Kastellan des Rathhauses Schwanitz, der zugleich Aufseher im Polizeigefängniß war, wurde verhaftet, weil er sich an seiner 12jährigen Pflegetochter in sittlicher Hinsicht schwer vergangen hat. Aus ähnlicher Veranlassung erfolgte die Verhaftung des Bäckermeisters Günther. Endlich wurde der Drechslermeister Kranich wegen Wechselfälschung verhaftet.

Wriezen. Für insolvent erklärte sich Kaufmann Paul Hauschner.

Provinz Ostpreußen.

Braunsberg. Vierzehn Tage Gefängniß dictirte die hiesige Strafkammer dem Bureau-Assistenten der Landes-Versicherungsanstalt Max Hinzmann aus Königsberg zu. Der junge Mann hatte während eines Besuches bei seinen Angehörigen in Mühlhausen mit einer Büchse Schießversuche unternommen und dabei seinen Vater, den Mühlenbesitzer Hinzmann, der sich in der Nähe der Schießscheibe aufhielt, so unglücklich getroffen, daß derselbe todt niederstürzte.

Darkehmen. Nachts brannte das Restaurateur Rosenmund'sche Wohnhaus nieder. Die im oberen Stockwerk wohnenden Leute mußten mittels Seiles gerettet werden.

Goldap. Wegen einer Reihe von Einbruchsdiebstählen verhaftete die Polizei die Barbierlehrlinge Gerhardt und Grigat.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Auf dem hiesigen katholischen Friedhofe erschoß sich am Grabe seiner Frau der ehemalige städtische Wächter Franz Beutler. In einem bei ihm gefundenen Brief theilte er mit, daß er in Folge eines gegen ihn abgegebenen falschen Zeugnisses zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden sei; er könne diese Schmach aber nicht ertragen.

Groß-Zünder. Hier wurde Abends der Versuch gemacht, das Schleusener'sche Etablissement in Brand zu stecken. Das Feuer war an vier Stellen angelegt worden. Glücklicherweise wurde dasselbe rechtzeitig bemerkt, so daß jede Gefahr bald beseitigt werden konnte.

Zoppot. Weichensteller Kneller wurde auf dem hiesigen Bahnhofe beim Ueberschreiten der Geleise von einer Lokomotive überfahren und getödtet. Er hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder.

Thorn. Wegen Majestäts-Beleidigung verurtheilte die Strafkammer den Arbeiter August Lange zu 6 Monaten Gefängniß.

Provinz Pommern.

Stettin. Sein 25jähr. Dienstjubiläum beging in voller Rüstigkeit der bei der Firma August Miller, Nutzholzhandlung, beschäftigte Platzmeister Wilhelm Barchard. — Zur Haft kamen der Bürstenmachergeselle Ladewig und dessen Ehefrau. Ladewig war seit Jahren bei dem Bürstenmachermeister Griepentrog beschäftigt und hat sich nach und nach Waaren im Werthe von etwa 1200 Mark angeeignet, die man noch bei ihm vorfand.

Greifswald. Aus dem Grabe zurückgekehrt schien der hiesige Tischler Wittmann zu sein. Letzten Juni begrub man in Köpitz i. P. einen todt aufgefundenen Menschen, der seinen Papieren zufolge Wittmann war. Kürzlich aber fand sich Wittmann hier wieder ein; er besaß auf den Namen „Tischler Louis Friedrich“ lautende Papiere, die er sich seiner Angabe nach verschafft hat, um seine Vorstrafen, darunter eine größere Zuchthausstrafe, zu verdecken. Wer der falsche, begrabene Wittmann ist und wie er zu Wittmann's Papieren gekommen, ist bisher in Dunkel gehüllt.

Köslin. Verurtheilt wurden wegen Körperverletzung der Arbeiter Richard Bentzke aus Nassow zu 1 Jahr Gefängniß und wegen Sittlichkeitsvergehens der verheirathete Arbeiter Naff zu 2 Jahren Zuchthaus.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Beschlagnahmt wurde das Vermögen des fahnenflüchtigen Heizers Albert Ludwig Lasch von der 2. Kompagnie der 1. Werft-Division.

Meldorf. Abends brannte in der nahen Ortschaft Großenrade das Wohn- und Wirthschaftshaus des dortigen Landmannes D. Moller nieder. Von dem heftigen Nordostwinde angefacht, verbreitete sich das Feuer mit großer Schnelligkeit über das ganze Gebäude, so daß dasselbe in kurzer Zeit total eingeäschert war. Während des Brandes entstand ein gewaltiger Funkenregen, welcher das ganze Dorf bedrohte; doch gelang es den herbeieilenden Löschmannschaften, eine weitere Verbreitung des Feuers zu verhindern.

St. Margarethen. An Stelle des ordnungsmäßig ausgeschiedenen Hofbesitzers P. Franzenburg-Stuven ist als Schulvorsteher Rentier H. Dohrn-St. Margarethen gewählt worden.

Schottenburg. Beim Ausbessern eines Walles fand der Landmann P. Fr. Andersen den vor 19 Jahren verloren gegangen Trauring seiner Mutter.

Wyk. Mit 37 von 39 abgegebenen Stimmen erfolgte die Wiederwahl des Bürgermeisters L. Petersen.

Provinz Schlesien.

Bunzlau. Abends hatte der Kutscher Girbig des Fabrikbesitzers Dauselt in der Niederau bei Lorenzdorf das Unglück, beim Passiren des Steges, welcher bei der Fabrik über den Queis führt, in das dort sehr tiefe Flußbett zu fallen; zu seinem Glück passirte gerade der Arbeiter Arnold aus Borgisdorf die Unglücksstelle, der unter eigener Lebensgefahr den Kutscher vom Tode des Ertrinkens rettete.

Goldberg. Aus der Katzbach zog man die Leiche des Schuhmachergesellen Heinrich Scholz aus Schwengwaldau. — Erheblichen Schaden verursachte ein Brand, der in der Werkstatt des Tischlermeisters Albig wüthete. — Nach langen schweren Leiden verstarb die Profeßschwester und Oberin der Goldberger Zweig-Niederlassung der Grauen Schwestern, Maria Vincentia Czaja.

Habelschwerdt. Bei der Rückkehr von einer Holzauktion wurde der Gasthofbesitzer Schramm aus Voigtsdorf ermordet und beraubt. Unter dem Verdachte der Thäterschaft nahm die Polizei die Verhaftung des Schlossergesellen Albin Friedrich aus Schönau vor.

Provinz Posen.

Exin. Wegen Verdachts, den Bäckergesellen Friedrich Reich aus Kruschwitz mit kochendem Wasser verbrüht zu haben, wodurch der Tod eingetreten, sind der Bäckermeister Florian Synoracki und der Bäckergeselle Adalbert Kazmierski von hier verhaftet worden.

Filehne. Die Kornbranntwein- und Preßhefefabrik des Kaufmanns Gustav Lösser gerieth in Brand. Dem Eingreifen der sofort auf der Brandstelle eingetroffenen Freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß nur ein Theil der Fabrik ausbrannte und das Explodiren des Spiritus-Bassins verhindert wurde.

Gnesen. Der frühere Betriebsleiter des hiesigen Wasserwerks Groeper ist wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Zirke. An Blutvergiftung starb der 26jährige Sohn des Wirthes Samuel Rauhut. Er hat einen Pickel an der Nase abgekratzt, wobei er sich die Blutvergiftung zuzog.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Steckbrieflich verfolgt wird wegen Diebstahls der 21-jährige Kaufmann Alfred Föster aus Glauchau.

Bitterfeld. Auf dem benachbarten chemischen Werke „Elektron“ platzte ein Dampfrohrmund. Durch den ausströmenden heißen Dampf wurde der Heizer Ernst Berger am ganzen Körper verbrüht. Um ihm zu helfen, sprang der Arbeiter Glante aus Jeßnitz hinzu. Auch dieser wurde im Gesicht und an den Händen schwer verbrannt. Beide Verunglückte mußten in's Kreiskrankenhaus aufgenommen werden. Dort ist Berger bald nach seiner Einlieferung gestorben.

Eisleben. Der „Naturheilkundige“ Friedr. Kölbel wurde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er durch Behandlung eines eingeklemmten Bruches mit Packungen eine Bauchfellvereiterung verursacht hatte, an der die Patientin starb, und weil er ferner einem an Lungenentzündung leidenden Knaben die unteren Gliedmaßen mit erhitzten Backsteinen hatte belegen lassen, um die Entzündung der Lunge „nach unten zu ziehen“, wobei an dem einen Bein des bald darauf verstorbenen Kindes die Haut vollständig verbrannt wurde.

Halberstadt. Ein Steckbrief ist wegen Betrugs hinter dem Reisenden Paul Ludwig aus Magdeburg erlassen worden.

Sandau. Anläßlich ihrer goldenen Hochzeit erhielten die Postschaffner Gericksschen Eheleute die goldene Ehejubiläumsmedaille.

Provinz Hannover.

Bleckede. In Rosenthal ertrank der Haussohn F. Soetebeer. Der junge Mann, der an epileptischen Anfällen litt, war an einem der jetzt hochgefüllten Wassergräben mit dem Aushauen von Birken beschäftigt. Dabei wurde er wieder von einem Anfalle überrascht und fiel mit dem Gesicht ins Wasser.

Bültau. Die Gebäude des Viehhändlers Johann Engelke in S.-E. Bültau sind gänzlich niedergebrannt.

Dickholzen. In der Scheune des Jörns'schen Gehöfts brach Feuer aus, welches mehrere Nebengebäude einäscherte.

Elbstorf. Beim Wasserholen stürzte die Dienstmagd Sophie Marwey aus Ahrenshoch in die Elbe und fand den Tod.

Eimbeckhausen. Steinbrucharbeiter Heinrich Held wurde im Walde erhängt aufgefunden.

Eldagsen. Arbeiter Fr. Jörns wurde von einem wild gewordenen Bullen dermaßen verletzt, daß er einige Tage darauf verstarb.

Göttingen. Der verheirathete Eisenbahnarbeiter H. Maring wurde im Werkstättenschuppen vom Tender einer zur Reparatur in den Schuppen eingeführten Lokomotive derartig gequetscht, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Pogum. In ihr 103. Lebensjahr trat die Wittwe Schröder ein.

Söhlde. Den Maurer und Dorfschlachter Heinrich Oehlkers fand man in seiner Wohnung erhängt auf.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Das Schwurgericht belegte den Arbeiter Agethen mit 6 Jahren Zuchthaus und den Bergmann Gustav Höcker mit 1½ Jahren Gefängniß. Dieselben hatten Abends den aus Niederntudorf zugereisten 20jährigen Bäckergesellen Karl Münster auf der Straße überfallen und seines Geldes beraubt.

Iserlohn. Auf dem Rittergut des Herrn Bimberg in Lenninghausen brannten die Brennerei, die Viehstallungen und Oekonmiegebäude ab. Ein Knecht gestand ein, doß er das Feuer angelegt habe, er wurde verhaftet.

Rheinprovinz.

M.-Gladbach. Der Webereibesitzer Karl Brandts hat bei der Uebertragung seines Geschäfts an seine Söhne 25,000 Mark gestiftet, aus deren Zinsen Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma unterstützt werden sollen.

Neuß. Für den Bau gesunder und billiger Arbeiterwohnungen hat der gemeinnützige Bauverein 300,000 Mark der Spar- und Bauverein 100,000 Mark bei der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz aufgenommen. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, die Bürgschaft für diese Capitalien zu übernehmen.

Rheydt. Die Stadtverordneten wählten den Syndicus Dr. Rißmüller von Osnabrück zum Bürgermeister.

Trier. Der Bahnwärter Probstfeld wurde auf einem Dienstgange im Cochemer Tunnel vom Zuge überfahren und blieb sofort todt. — Der Maurer Artz aus Oberthalen, der die Wirthstochter Katharina Becker in Mühlfeld während der Kirchzeit überfallen und an ihr einen Mordversuch verübt hatte, wurde zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Der Schaffner der Main-Neckar-Bahn, Höckendorf von hier, stürzte beim Revidiren der Billete vom Zuge und wurde so schwer verletzt, daß er dem städtischen Krankenhause in Heidelberg überwiesen werden mußte.

Fulda. Pächter Vogler vom Elberichshof wurde von einem Knechte überfallen und mit einer Mistgabel schwer mißhandelt.

Kiedrich. Hier starb nach langem schwerem Leiden, 64 Jahre alt, der Historienmaler August Martin.

Marburg. Wegen Körperverletzung verurtheilte die Strafkammer den Tagelöhner Ast von Homberg zu drei Monaten Gefängniß.

Mitteldeutsche Staaten.

Köthen. Wegen Unterschlagung wird der 1878 zu Dresden geborene Buchhalter Otto Holtzwich verfolgt.

Leopoldshall. Arbeiter Born hatte sich eine geringfügige Verletzung an der Hand zugezogen, die er nicht beachtete. Es kamen schädliche Substanzen in die Wunde, die eine Blutvergiftung herbeiführten, an deren Folgen Born verstorben ist.

Meiningen. Aus dem Leben schied Frau verw. Oberschulrath Schlaikier, geb. Lempelius, im Alter von 76 Jahren.

Meuselwitz. Im Idaschacht wurde der im 18. Lebensjahre stehende Fördermann Theodor Biernath durch hereinbrechende Kohlen- und Sandmengen verschüttet und getödtet.

Waltenried. Der fünfjährige Knabe des Maurers Facius spielte mit Streichhölzern und zündete dabei die Kleider seines dreijährigen Brüderchens an, welche alsbald lichterloh brannten. Die herbeigeeilte Mutter der Kinder erstickte die Flammen, verbrannte sich dabei aber beide Arme dermaßen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Das Kind erlag nach kurzer Zeit den Brandwunden.

Zerbst. Im Ankuhn feierten die Gärtner König'schen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit.

Sachsen.

Dresden. Der Bäckermeister Ernst Hermann Paul Knoblau, der des Raubmordes an der 72jährigen Geheimsekretärswittwe Mennicke in Dresden-Pieschen angeklagt war, wurde vom Schwurgericht nach dreitägiger Verhandlung freigesprochen.

Berthelsdorf. Das Wohnhaus des Maurers Emil Lorenz brannte nieder.

Cotta. Produkten- und Grünwaarenhändler E. Meyer, Heinrichstr., versuchte sich mittelst Erschießens zu entleiben. Die Kugel prallte jedoch am Backenknochen ab und blieb in der Kinnlade stecken. Man brachte den Mann nach dem Krankenhause.

Deuben. Sein 25jähriges Jubiläum als Fabrikleiter der Pree'schen Dachpappenfabrik feierte Arthur Gössel.

Dorfstadt. Dieser Tage ist der Veteran K. E. Möckel beerdigt worden, welcher als Gardereiter den deutsch-französischen Feldzug mitmachte und in einer Schlacht durch einen Schuß schwer verwundet wurde. Das Geschoß konnte dem Möckel nicht aus dem Unterleibe entfernt werden. Er hat 31 Jahre lang die Kugel im Körper gehabt.

Eibenstock. Im Jahre 1886 verursachte das plötzliche Verschwinden des angesehenen Kaufmanns Kühn großes Aufsehen. Er war Verbandskassirer der Feuerwehren im amtshauptmannschaftlichen Bezirke und hatte als solcher ihm anvertraute Gelder unterschlagen. Bei der letzten Bezirksversammlung nun wurde mitgetheilt, daß Kühn den damals unterschlagenen Betrag, etwa 350 Mark, mit Zinsen jetzt aus Amerika eingeschickt habe.

Frauendorf. Das Muschter'sche massiv gebaute Wohnhaus wurde ein Raub der Flammen.

Hessen-Darmstadt.

Mainz. Wegen Betruges wurde der Schriftsteller Otto Dunkel aus Mittenwalde von der hiesigen Strafkammer zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Ober-Ingelheim. Landwirth Leonhard Odernheimer fiel, als er in's Feld reiten wollte, von seinem scheu gewordenen Pferde und zog sich schwere Verletzungen zu. — Die sogenannte Layenmühle, den Geschwistern Weisbach gehörig, ist vollständig niedergebrannt.

Offenbach. Beim Feueranmachen erlitt die Frau des Arbeiters Riefling so schwere Brandwunden, daß sie nach kurzer Zeit starb.

Pfungstadt. Die älteste Frau unserer Stadt, die am 22. Juni 1803 geborene Elisabethe Seeger, geb. Seeger, ist gestorben. Die 98jährige Frau erfreute sich bis vor Jahresfrist noch einer verhältnißmäßig guten Rüstigkeit.

Reichelsheim. Hofprediger G. Anthes ist nach längerem Leiden im 80. Lebensjahre verschieden.

Wixhausen. Den Tod fand bei einer Gasexplosion der Fabrikarbeiter Jung von hier.

Bayern.

München. Der ehemalige bayerische Gesandte in Rom, Dr. von Sigmund, ist im Alter von 80 Jahren hier gestorben. — Ihren Concurs angemeldet haben Buchhändler Emil Füßl und Fabrikant Johann Brandl. — Erschossen hat sich der 18jährige Fähnrich Rudolf Schmidt, der Sohn eines Rechnungsrathes. — Eine Reihe von Betrügereien brachte dem 32 Jahre alten Commis Paul Konstantin Kaden aus Potschappel eine zweijährige Zuchthausstrafe ein.

Altdorf. Landesobstbau-Inspector Reinhard Mertens aus München ist hier gestorben. Auf einer Dienstreise schwer erkrankt, konnte er nicht mehr nach München zurückkehren, sondern mußte im hiesigen Krankenhause Aufnahme finden.

Ansbach. Der Redacteur Karl Boshart ist im Alter von 52 Jahren gestorben.

Aschau. Die Schloßbrauerei des Barons Cramer-Klett in Hohenaschau brannte ab. Die Nebengebäude konnten gerettet werden. Das Feuer entstand durch die Malzdarre.

Bad Reichenhall. Die beiden 12 und 6 Jahre alten Töchter des Schuhmachers Maier in Anger amüsirten sich mit Blumenpflücken. Als sie dabei auf einem Brett den infolge des Hochwassers ziemlich angeschwollenen Mühlbach überschritten, stürzten sie in diesen hinein und ertranken.

Eichstätt. Zwischen Dolinstein und Solnhofen wurde der Bahnarbeiter Friedl von einem Zuge überfahren und getödtet. Frau Friedl ist nun bereits zum dritten Male Wittwe. Ihr erster Mann erhängte sich, während der zweite fast an derselben Stelle wie der dritte durch Ueberfahrenwerden seinen Tod fand.

Grafing. Nach längerem Leiden starb im 61. Lebensjahre unser langjähriger Bürgermeister, Brauerei- und Gutsbesitzer Korbinian Wild.

Heilbrunn. Das seither im Besitze des Herrn Otto Messerer befindliche Hotel Bellevue hier ist durch Kauf an den Mitbesitzer des Kurhotels in Bad Krankenheil-Tölz, Peter Kil, übergegangen.

Immenstadt. Altbürgermeister Marckhardt ist nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre gestorben. Der Verblichene war viele Jahre hindurch Bürgermeister von Immenstadt und seit dem Jahre 1878 Mitglied des Landrathes von Schwaben und Neuburg.

Württemberg.

Freudenstadt. Bei der hiesigen Rekrutenmusterung stellte sich auch ein Schneidergeselle, der genau 30 Kilo wog.

Haubersbronn. Nachts ging das Haus des Bäckers Rapp in Flammen auf.

Kannstatt. Unterhalb der König Karlsbrücke zog man den Leichnam des Soldaten Schuster von der 12. Compagnie des Grenadier-Regiments No. 119 aus dem Neckar; Schuster war am 6. März beim Marsch über die König Karlsbrücke aus Reih und Glied heraus in den Neckar gesprungen.

Münsingen. Auf dem Hofe des Bauern Striebel brannte das Wohngebäude nieder.

Murrhardt. Aus dem Leben schied, 44 Jahre alt, der Herausgeber der „Murrhardter Zeitung“, Fr. Lang.

Reutlingen. Unter 18 Bewerbern wählte der hiesige Gemeinderath den Werkmeister Fr. Krämer, zur Zeit bei der Firma Eisenlohr & Weigler in Stuttgart, zum Stadtbaumeister.

Rottweil. Durch Beschluß der Strafkammer ist das Vermögen der nachstehenden, der Verletzung der Wehrpflicht angeschuldigten Personen mit Beschlag belegt worden: Gottlieb Blickle, Tricotweber von Thailfingen, geb. den 9. Januar 1878; Josef Geiger, Zimmermann von Frittlingen, geb. den 26. März 1879; Johann Christian Jetter von Laufen, geb. den 18. März 1878; Johann Nepomuk Immer, Kellner, von Lützenhardt, geb. den 6. Februar 1877; Peter Paul Meier, Gipser von Spaichingen, geb. den 28. Juni 1879, und Christian Heinrich Müller, Dienstknecht, von Ebingen, geb. den 7. Januar 1878.

Schramberg. Infolge der Explosion eines Gaskessels brach im Hintergrunde der Strohhut-Fabrik von J. E. Wolber Söhne Feuer aus. Es wurden größere Waarenvorräthe vernichtet.

Tübingen. Vom Schwurgericht wurde der Fabrikflaschner Ziegler von Göppingen, der seinen Collegen Rall mit einem Stockdegen in den Leib gestochen hatte, zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Baden.

Karlsruhe. Die Stadt Karlsruhe gewährt fünfzigtausend Mark Zuschuß zu nächstjähriger Jubiläumskunstausstellung. — An Herzlähmung verschied Hauptmann a. D. Emil Bellosa im Alter von 60 Jahren. Der Verstorbene war lange Jahre in Pforzheim als Bijouteriefabrikant thätig, wo er auch als ältester Landwehroffizier die Funktionen eines Bezirksoffiziers ausübte.

Altschweier. Hier starb der 82jährige Veteran Remigius Ehreiser, der älteste Mann der Gemeinde. Ehreiser feierte im November 1893 das Fest der goldenen Hochzeit.

Baden-Baden. Plötzlich gestorben ist einer der bekanntesten Hotelbesitzer des Großherzogthums, Wilhelm Meßmer, Besitzer des Hotel Meßmer.

Freiburg. Amtsdiener Kramer erschoß sich auf einer Sitzbank in der Friedhofstraße. Er hinterläßt Frau und 4 Kinder.

Konstanz. Hofrath Ludwig Leiner segnete nach schwerem Leiden im 72. Lebensjahre das Zeitliche. — Friseur Moritz Schneider von Vorderberg wurde wegen Diebstahls im Rückfall zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er stahl dem Fabrikarbeiter Ernst Mathias in Worblingen einen Anzug.

Kork. Pfarrer Rupp von hier wurde von einem Schlaganfall betroffen. Bei dem hohen Alter des Herrn Rupp gibt der Unfall zu großer Besorgniß Anlaß.

Karlsdorf. Wieder ist einer von jener tapferen Reiterschaar gestorben, die im August 1870 den ersten Recognoscirungsritt bei Saarbrücken unter Graf Zeppelin mitmachte, der hiesige Steuererheber Phil. Grob.

Rheinpfalz.

Kaiserslautern. Infolge eines Streites stach der 16jährige Schleifer Joseph Hallauer einen gewissen Keiver mit dem Messer in die Brust. — Schuhmacher August Käfer wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet.

Pirmasens. In Concurs gerieth der Schuhwaarenhändler Otto Mulot.

Schaidt. Als sich der 30jährige ledige Schneider Johannes Abt von hier auf dem Wege von Freckenfeld nach Schaidt befand, befiel ihn ein epileptischer Anfall, wobei er in den neben der Straße vorbeifließenden Dorfbach fiel und ertrank.

Schweisweiler. Ein 20 Jahre alter Bursche schoß aus Unvorsichtigkeit dem Steinhauer Val. Haag aus nächster Nähe eine Terzerolladung in die Brust. Die Verletzung ist schwer, doch glücklicherweise nicht tödtlich.

Wimmweiler. Vor der hiesigen Apotheke wurde die 80jährige Mutter des Apothekes Lutz todt aufgefunden. Es scheint, daß die alte Dame in der Nacht, jedenfalls infolge Unvorsichtigkeit, aus dem Fenster ihrer Wohnung auf die Straße stürzte.

Herrheim. Die 28 Jahre alte Frau des Ackerers Lechner fiel von einer Leiter, an der eine Sprosse brach, und verletzte sich so schwer, daß sie nach etwa zwei Stunden starb. Die Frau hinterläßt ihrem Manne zwei kleine Kinder.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Beim Entladen eines Revolvers schoß sich der Major v. Faber in den Kopf. — Kaufmann H. Levy hat Concurs angemeldet. — Das Gericht der 31. Division erklärte den Musketier Ernst W. M. Stephan vom Inf.-Regt. No. 137 für fahnenflüchtig. — Der Professor der Geschichte Ernst Sackur ist im Alter von 39 Jahren gestorben.

Kolmar. Für fahnenflüchtig erklärt wurde vom Gericht der 39. Division der Jäger Franz Karl Wilhelm Bebert vom Jäger-Bataillon No. 4. — Der wissenschaftliche Hilfslehrer Derichsweiler am Gymnasium in Schlettstadt wurde wegen unzüchtiger Handlungen von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Mecklenburg.

Röbel. In dem nahe gelegenen Gute Finken verunglückte der Tagelöhner H. Zahnke, aus Käselin gebürtig, beim Streuabstoßen in der Scheure. Derselbe fiel vom Balken so unglücklich auf die Scheundiele, daß er in Folge der Verletzungen starb. Zahnke hinterläßt eine Wittwe mit 5 Kindern.

Warin. Landrost Krüger feierte sein 25jähriges Jubiläum als erster Beamter.

Oldenburg.

Oldenburg. Mit Beschlag belegt wurde das Vermögen von Friedrich Heinrich Martin Reiners, geb. 31. August 1878 in Hohenstiefersiel. — Albrecht Emil Albers, geb. 29. Juni 1879 in Tralens, und Karl Wilhelm Hermann Gathemann, geb. 30. Mai 1878 zu Hude; dieselben entzogen sich der Wehrpflicht.

Eutin. Gestorben ist einer der ältesten Leute der Stadt, der Schlächtermeister Joh. Diedr. Palmbeck, im 94. Lebensjahre.

Freie Städte.

Bremen. Ein noch nicht vierjähriger Knabe, Namens Joh. Bernh. Brandt, dessen Eltern auf dem Theerhof wohnen, gerieth unter einen Wagen der Straßenbahn und wurde von demselben zermalmt. — Im Alter von 86 Jahren starb der Senior unserer Börse, der Assekuranz-Makler C. H. Wuppesahl. — Fritz Hillmann, der langjährige Besitzer von Hillmann's Hotel, erlag einem Herzschlage.

Schweiz.

Biel. An der Untergasse dahier stürzte der Handlanger Fritz Ledermann die Treppe hinunter und erlitt schwere Verletzungen, so daß er in's Spital geführt werden mußte. Er ist dort gestorben.

Brienzwyler. Im Walde zwischen Brienzwyler und Hofstetten wurde der 40 Jahre alte C. Stähli-Fuchs von Hofstetten mit durchschnittenem Hals todt aufgefunden.

Dagmersellen. Hier gerieth Joseph Fellmann, Sohn des Nikolaus, in Kätzigen beim Holzführen unter den schwer beladenen Wagen, wobei ihm ein Rad den Hinterkopf zermalmte.

Genf. Im hohen Alter von 93 Jahren starb der Geschichtsforscher und Geograph Professor Paul Chaix.

Grüneck-Müllheim. Stud. jur. Karl Halter, Infanterie-Lieutenant, wollte einen Ausritt machen. Kurz nach dem Aufsitzen brannte aber das junge Pferd durch und warf den Reiter in der Nähe des Fabrikgebäudes so unglücklich ab, daß der junge Mann sich eine starke Kopfwunde und eine schwere Gehirnerschütterung zuzog und infolgedessen besinnungslos und schwer verletzt darniederliegt.

Langnau. Im Alter von 65 Jahren starb Alt-Nationalrath Gottfried Joost, Mitinhaber der Buntweberei Joost, Lauterburg & Co.

Liestal. Letzthin verunglückte auf der Landstraße Liestal-Hölstein der Fuhrmann K. Thommen. Derselbe kam unter die Räder seines schwer beladenen Sandwagens und wurde erdrückt.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest. Lieutenant Stechlik vom 44. Infanterie-Regiment hat sich in seiner Wohnung in der Albrechtskaserne erschossen. Stechlik bewegte sich in letzter Zeit in schlechter Gesellschaft und war dadurch in finanzielle Zerrüttung gerathen.

Budweis. In der Wohnung des hiesigen Kaufmannes Samuel Stern explodirte eine Petroleumlampe. Frl. Irene Stern wurde vom Feuer ergriffen und erlitt furchtbare Brandwunden, denen sie erlag.

Gloggnitz. In der Nähe von Gloggnitz wurde der 32jährige Franz Szeiszer aus Bernsten, der den Wirthschaftsbesitzer Kaltenbacher beraubt hatte, von Gendarmen aufgegriffen.

Graz. Der 34jährige Werksarbeiter Johann Merl hat seine Geliebte in einem Gasthause in St. Peter bei Leoben erstochen.

Krems. Wegen Betruges verurtheilte das hiesige Schwurgericht die 35jährige Bankierswittwe Mathilde Wertheimer, geb. von Pantz, zu zwei Jahren schweren Kerkers.

Temesvar. Der k. u. k. Stabsarzt i. P. Dr. Alexander Ruhig beging sein 50jähriges Arztjubiläum.

Troppau. Der 33jährige Steueramtskassirer Franz Göbel ist nach Unterschlagung von 20,000 Kronen flüchtig geworden.

Waltrowitz. Zur Haft kam der Grundbesitzer Anton Wild. Er ist verdächtig, seine Ehegattin Marie in einen Brunnen gestoßen zu haben, in welchem sie den Tod fand. Außerdem wird er beschuldigt, eine Augenzeugin dieser That, die Ausgedingerswittwe Francisca Gruber, mit Arsenik vergiftet zu haben.

Luxemburg.

Luxemburg. Der Bureauchef an der hiesigen Stadtverwaltung, Herr August Steffen, verstarb im Alter von 44 Jahren. — Der Maurer Heinrich Thielen, der bei dem Abreißen des Hauses Link (früher Haus Klein), in der Postorstraße, half, fiel vom zweiten Stockwerk und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Bonneweg. Der heimkehrende Grethen Bernhard fand seine 52jährige Ehefrau todt im Hausgang liegen. Sie war allein im Haus. Wahrscheinlich wurde sie beim Schlafengehen auf der Treppe vom Schlag getroffen und stürzte herunter.

Kayl. Der Minettarbeiter Math. Deister wurde bei einer Rauferei von einem Italiener in den Leib gestochen und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— Ein verwegener englischer Einbrecher Namens Edward Smith, schlich sich in die Wohnung der reichen Wittwe Louise Kolb im elegantesten Pariser Quartier in der Avenue Henri Martin, ein und hielt sich dort bis Mitternacht verborgen. Aus dem ersten Schlafe aufgeschreckt, erhielt die Aermste wuchtige Hiebe auf das Hinterhaupt, so daß sie lautlos auf den Bettvorleger sank. Smith hielt sein Opfer für todt, reinigte und verband in der Küche seine beim Zuschlagen mit einer Flasche erlittenen Wunden, und so fanden ihn der Concierge und Nachbarn, welche die Hilferufe vernommen hatten und vorsichtig eingetreten waren. Smith vertheidigte sich verzweifelt mittels eines den englischen Einbrechern eigenen, mit Sand gefüllten dünnen Sacks, welchen er wie einen Leibriemen trug, wurde jedoch trotzdem festgenommen. Der Zustand der Frau Kolb ist lebensgefährlich.

— Ein Lehrer Namens Pietro Potenza in Neapel, wohnte bei einer Wittwe mit zwei Kindern. Er versuchte, durch die Reize der schönen Neapolitanerin bestrickt, mit dieser ein Liebesverhältniß anzufangen. Immer wieder von der tugendsamen Frau in seine Schranken zurückgewiesen, drohte er endlich sie zu ermorden, wenn sie seinen Wünschen nicht nachgebe. Da sich die Aermste der Brutalitäten nicht mehr erwehren konnte, entschloß sie sich, mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern, sofort besorgte sich auch der Lehrer einen Auswanderpaß. Nun endlich wandte sich die Frau an die Polizei. Auf dem Weg zur Quästur aber ereilte sie der Verliebte und schoß sie nieder. Als sich der die Mutter begleitende Knabe jammernd über den Leichnam warf, tödtete er auch diesen durch einen Revolverschuß. Die That trug sich Nachmittags auf offener Straße zu. Der Mörder konnte nur mit Gewalt vor der Lynchjustiz der furchtbar erregten Menge geschützt werden, welche das Gefängniß erstürmen wollte. Nur das Erscheinen mehrerer Compagnien Soldaten verhinderten Gewaltthätigkeiten.

— Kürzlich machte die Verwaltung des Pariser Leihhauses die Entdeckung, daß auf mehr als 2500 von ihr ausgegebenen Pfandscheinen die Beträge durch Fälscher bedeutend erhöht waren. Auch stellte sich heraus, daß sich eine Unmenge völlig nachgemachter Pfandscheine im Umlauf befindet und schließlich ergab sich, daß in den letzten Monaten von angeblichen Juwelenhändlern ganze Massen von Schmucksachen mit englischer Marke versetzt worden waren, die man für Gold angenommen hatte, die aber im Innern aus einer Kupferlegierung bestanden. Die Schmucksachen wurden in London angefertigt und an Pariser Vermittler versandt, die zur Erreichung ihres Zieles Gewerbescheine als Juwelenhändler lösten und sich mit diesen Papieren auf dem Leihamt auswiesen. Die Schädigungen des letzteren werden auf eine Million Franken geschätzt.

— Ein Officier eines schwedischen Husaren-Regiments in Stockholm ging eine sonderbare Wette ein. Er verpflichtete sich nämlich seinen Kameraden gegenüber, sich in einem Privatkreise, der in der zweiten Etage eines Hotels Mittagstafel abhielt, zu Pferde einzufinden. Diesen Beschluß führte er auch aus. Er ritt die schmale und steile Treppe hinauf bis zum zweiten Stock, erreichte das Zimmer, wo die Gesellschaft versammelt war und ließ sein Pferd dreimal um den Tisch herumtraben. Die Gäste waren über den unerwarteten Besuch natürlich mehr als erstaunt, gaben sich jedoch mit den höflichen Entschuldigungen seitens des Officiers zufrieden. Dieser aber ritt wieder die Treppe hinab auf die Straße, wo er von den dort neugierig harrenden Kameraden mit donnerndem Hurrah empfangen wurde. Die Sache erhielt jedoch ein für den Officier weniger gemüthliches Nachspiel. Als nämlich seine Vorgesetzten davon erfuhren, verurtheilten sie ihn zu drei Tagen Arrest.

— Im Amtsgerichts-Gefängniß zu Coburg wurden drei Einwohner des meiningischen Dorfes Melchersberg eingeliefert, welche ein dreijähriges Mädchen in der rohesten Weise mißhandelt hatten. Der Arbeiter Louis Wendel, dessen Frau gestorben war, wollte seine Haushälterin heirathen, die aber zwei Kinder hatte. Namentlich das eine Kind, ein Mädchen, war dem Manne unbequem, und so suchte er es im Verein mit seinem Sohne und dem Arbeiter Gössinger aus dem Wege zu räumen. Jede Gelegenheit wurde benutzt, um das arme Kind zu quälen. Die Unholde klebten Leim in die Haare, zogen es an den Haaren in die Höhe, zwangen es, so lange um einen großen Korb herumzulaufen, bis es erschöpft zusammenbrach, legten dem Kinde Hindernisse in den Weg, daß es stürzen mußte, schlugen es mitleidslos, setzten es nackt bei der grimmigsten Kälte auf Eiszacken, jagten es barfuß in den Schnee und schütteten demselben so viel Wasser ein, daß der Leib dick aufschwoll u. s. w. Endlich erstattete die Mutter Anzeige, da ihr das Heirathen vergangen war, und so sitzen die Bestien in Menschengestalt jetzt hinter Schloß und Riegel, um ihrer Bestrafung entgegen zu sehen.

— Einer der berüchtigsten und gefürchtetsten Briganten im Kaukasus ist in Schascha getödtet worden. Fünfzehn Jahre lang hat Sarri Hassanbekoff, der ein entsprungener Sträfling war, die drei angrenzenden Bezirke Dsheminaschira, Schuscha und Elissavetpol in seiner Gewalt gehabt. In mehr als hundert Zusammenstößen mit der Polizei, der Gendarmerie und dem Militär sind der gefährliche Räuber und die Schaar seiner verwegenen Gefährten siegreich davongekommen und in die Berge entflohen. Im Beginn seiner Schreckensherrschaft waren die Leute geneigt, den Freibeuter zu verrathen, aber er rächte sich so schrecklich an den Denunzianten, daß sie sich seinen Forderungen ergeben unterwarfen und sich weigerten, den Behörden Angaben irgendwelcher Art über ihn zu machen. Neulich verfolgte die Polizei Sarri bis zu einem einsamen Weiler, und bei der Morgendämmerung hatten fünfzig berittene Polizisten die Hütte, in der er weilte, umzingelt. Ein Büchsenschuß brachte den Räuber von seinem Lager auf. Obgleich er sah, daß alles aus war, erwiderte er die Aufforderung des Hauptmanns, sich zu ergeben, mit drei schnellen Revolverschüssen und verwundete mehrere Leute schwer. Im nächsten Augenblick wurde er von zwanzig Gewehrkugeln durchbohrt.

— In Ludwigshafen lebte seit Jahren der 49jährige Tagner Wilhelm Streidel in nichts weniger als glücklicher Ehe. Streidels Bruder Adam, ein 39jähriger Heizer, war seit einiger Zeit der „Hausfreund“ in der Familie seines eigenen Bruders, der nichts von dem verbrecherischen Verhältniß ahnte, das zwischen Frau und Bruder bestand, seit jener Zeit, wo Adam sich von seiner eigenen Frau getrennt hatte. Als man nun eines Tages Wilhelm Streidel in seinem Hause erhängt vorfand, wurde allgemein auf Selbstmord geschlossen, allerlei Gerüchte und die Thatsache, daß die Leiche Spuren von Verletzungen aufwies und aus Mund und Nase geblutet hatte, veranlaßten eine neue Untersuchung und die Section des Todten. Diese ergab, daß der Todte ermordet worden war. Wie sich nun jetzt herausstellt, hat Adam Streidel seinen Bruder, ob aus Eifersucht, ob im Verlauf eines Streites niedergeschlagen und ihn dann, um den Anschein zu erwecken, als habe er selbst Hand an sich gelegt, aufgehängt. Die Frau des Ermordeten giebt ihre ehebrecherischen Beziehungen mit dem Bruder ihres Mannes zu, will aber von der That selbst nichts gewußt haben.